

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 2. September 1959

Blatt 1725

=====
Auf jeden dritten Wiener Haushalt kommt ein Kraftfahrzeug
=====

2. September (RK) Wiens Kraftfahrzeugbestand erreichte über die Sommermonate die 230.000-Grenze und hat somit den bisher höchsten Stand unserer Motorisierung erklommen. Dies bedeutet, daß auf jeden dritten Wiener Haushalt oder auf fast jeden siebenten Wiener ein Fahrzeug mit dem W-Polizeikennzeichen kommt. Im Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien für das zweite Vierteljahr 1959 werden per 30. Juni 111.660 Personenkraftwagen, 23.602 Lastkraftwagen und 49.018 Motorräder ausgewiesen. Dazu kommen noch 36.000 Motorfahräder und rund 3.000 Omnibusse, Zugmaschinen und Spezialfahrzeuge verschiedenster Art.

In den letzten fünf Jahren hat sich somit in Wien der Bestand an Personenkraftwagen um mehr als 200 Prozent erhöht. In diesem Zeitabschnitt wurden vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Monat rund 2.000 neue Kennzeichen für Personenkraftwagen ausgegeben, das sind etwa 80 Stück an einem Werktag. Der Zuwachs bei den anderen Fahrzeuggruppen vollzog sich in dieser Zeit bei weitem nicht so stürmisch; bei den Lastkraftwagen nur um 450 und bei den Omnibussen um 40 Fahrzeuge im Jahr.

Noch im Jahre 1956 waren in Wien 54.783 Motorräder registriert. Das war auch der höchste Stand an Motorrädern. Seither wird er immer geringer. Ende Juni dieses Jahres wurden in Wien 49.018 Motorräder gezählt. Die Mopedfahrer wurden von der Statistik zum ersten Male im Jahre 1956 erfaßt. In den drei Jahren hat sich das mopedfahrende Volk von Wien von 18.000 auf 36.000 vermehrt, also verdoppelt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

2. September (RK) Freitag, 4. September, Route 2 mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Römische Ruinenstätte auf dem Hohen Markt wird erweitert

=====

Fortsetzung der Grabungen und Verlegung des Einstieges

2. September (RK) Auf dem Hohen Markt gehen große bauliche Veränderungen vor sich. Nun ist auch das neue Bürogebäude der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, das Haus Hoher Markt 3, bald fertig. Dadurch ergibt sich die Gelegenheit, den Abstieg in die Römische Ruinenstätte, die sich jetzt mitten auf dem Platz befindet, in die Halle dieses neuen Gebäudes zu verlegen. Darüber referierte Stadtrat Mandl in der Sitzung des Wiener Stadtsenates und beantragte, daß gleichzeitig die Ausgrabungen fortgesetzt werden. Der Hohe Markt ist wohl die interessanteste Stelle, die über Vindobona Aufschluß geben kann. Schon die bisherige Ruinenstätte weist einen starken Besuch auf. Nunmehr sollen weitere Funde dem Publikum zugänglich gemacht werden. Für die Fortsetzung der Grabungen und für die Verlegung des Einganges sind 480.000 Schilling erforderlich.

- - -

Elisabeth-Spital bekommt moderne Küche
=====

2. September (RK) Die Küche des Elisabeth-Spitals ist für die jetzigen Erfordernisse nicht mehr geeignet. Sie ist so wie die Krankenanstalt schon 60 Jahre alt. Stadtrat Dkfm. Nathschläger hat in Vertretung des städtischen Gesundheitsreferenten in der Sitzung des Wiener Stadtsenates den Umbau und gleichzeitige Erweiterung dieser Küche mit einem Kostenerfordernis von 3,4 Millionen Schilling beantragt.

- - -

Auszeichnung von verdienten Beamten
=====

2. September (RK) Der Bundespräsident hat vier verdienten Beamten der Wiener Stadtverwaltung hohe Auszeichnungen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Bürgermeister Jonas hat heute früh im Beisein von Stadtrat Riemer, Obersenatsrat Dr. Ledl in Vertretung des Magistratsdirektors und von Stadtbauamtsdirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht die Auszeichnungen überreicht.

Obersenatsrat i.R. Dr. Rudolf Parville erhielt das Große Silberne Ehrenzeichen, Senatsrat i.R. Dipl.-Ing. Richard Exel das Große Ehrenzeichen, Oberamtsrat August Prochazka das Goldene Ehrenzeichen und Magistratsoberkommissär Dr. Herbert Drapalik das Goldene Verdienstzeichen.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die hervorragenden Leistungen der verdienten Beamten auf diese Weise ihre Anerkennung und Würdigung gefunden haben.

- - -

Die besten August-Plakate

=====

2. September (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat folgende drei Plakate zu Bestleistungen des Monats August 1959 erklärt: "Die beste Idee - Kurse zur Berufsertüchtigung", eine Graphik in Zwei-Bogen-Hochformat vom Atelier Hofmann 59, gedruckt bei F. Adametz in Wien. "Berlitz Fremdsprachen" in Zwei-Bogen-Hochformat, nach einem Entwurf von Jean Colin, gedruckt bei Josef Eberle in Wien. "N.Ö. Landesausstellung - Wachauer Volksfest Krems" in Zwei-Bogen-Hochformat, entworfen von Arnulf Kemetter, gedruckt bei Josef Eberle in Wien.

Die drei Plakate werden auf den von der Gewista für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Werbeflächen ausgestellt und als beste Arbeiten des Monats August bezeichnet.

- - -

Städtische Bücherei in Rodaun übersiedelt

=====

2. September (RK) Die Städtische Bücherei in Rodaun, die bisher in Wien 23, Rodaun, Breitenfurter Straße 457, untergebracht war, übersiedelt. Sie nimmt ab 14. September ihre Tätigkeit in den neuen Räumen in Wien 23, Willergasse 10, auf. Die Ausleihezeiten bleiben unverändert.

- - -

Mit Zuversicht in das neue Schuljahr!

=====

Aufruf des Wiener Stadtschulratspräsidenten an die Eltern

2. September (RK) Der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Hofrat Dr. Zechner, wendet sich anlässlich des Unterrichtsbeginnes mit folgendem Aufruf an die Eltern:

"Liebe Eltern! Die schöne Ferienzeit ist zu Ende. In kurzer Zeit werden sich unsere Schulkinder wieder in das Schulleben eingefügt haben.

Am Beginn des neuen Schuljahres begrüße ich Eltern, Schüler und Lehrer, ganz besonders aber unsere 10.000 Schulneulinge, für die nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt, hochbedeutsam für ihre eigene Zukunft, bedeutsam aber auch für das Lebensglück der Eltern.

Alle, die am Schulleben unserer Kinder interessiert sind, müssen ihr möglichstes tun, um den Erfolg der Schularbeit zu sichern.

Die Eltern, indem sie eine häusliche Atmosphäre der Ruhe und Geborgenheit schaffen, in der das Schulkind ohne tägliche Aufregung seine Arbeit leisten kann. Die Eltern müssen von der Wichtigkeit der Schularbeit überzeugt sein, mit den Lehrern einen freundlichen Kontakt aufrechterhalten, sich fortlaufend für die Schulleistungen des Kindes interessieren, gelegentlich die Schullehfe ansehen und vor allem dafür sorgen, daß der Schüler regelmäßig und Tag für Tag seine Aufgaben und Vorbereitungen macht, damit keine Rückstände entstehen. Dann wird der Schüler auch nicht überfordert sein. Gewöhnung an regelmäßige Hausarbeit zur bestimmten Zeit bedeutet sehr viel, wenn nicht überhaupt alles.

Die Schulbehörde wird sich bemühen, den Schulbetrieb möglichst reibungslos zu gestalten und störende, wenn auch gut gemeinte außerschulische Einflüsse abzuwehren. Da die Schülerzahl in Wien gegenüber dem Vorjahr leider wieder um 6.000 Schüler zurückgegangen ist, konnten etwa 100 Lehrer in die Personalreserve eingereiht werden, sodaß leichter als in den vergangenen Jahren bei Ausfällen Ersatz beige stellt werden kann.

Unsere Lehrerschaft ist von der Bedeutung ihrer Aufgabe durchdrungen und hat auch in dieser stark materiell orientierten Zeit ihren Idealismus nicht verloren. Sie ist bereit, den ihr von der

Gesellschaft übertragenen, für Volk und Staat so wichtigen Auftrag zu erfüllen und die ihr überantwortete Jugend zu lebens-tüchtigen und anständigen Staatsbürgern zu erziehen.

Schließlich hat auch die Schulverwaltung alles getan, damit das neue Schuljahr wieder unter verbesserten Arbeitsmöglichkeiten begonnen werden kann. Das neue Schuljahr hat einen guten Start, und wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so ist doch wieder viel zur Verbesserung des Wiener Schulwesens geschehen. Gehen wir also wieder mit Zuversicht an unsere Arbeit!"

- - -

Pferdemarkt vom 1. September

=====

2. September (RK) Aufgetrieben wurden 103 Pferde, davon 32 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 67, als Nutzpferde 30 verkauft. Unverkauft blieben 6 Stück.

Preise: Fohlen 11.80 bis 14 S, Extremware 8.20 bis 9.20 S, 1. Qualität 7.20 bis 8 S, 2. Qualität 6.50 bis 7 S, 3. Qualität 6 bis 6.40 S, Nutzpferde 7.50 bis 9.40 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 59, Oberösterreich 8, Salzburg 9, Burgenland 23, Kärnten 3.

Auslandsschlachthof: 55 Stück aus Bulgarien, Preis 5.90 bis 6.90 S, 72 Stück aus der CSR, Preis 6 bis 6.80 S, 76 Stück aus Polen, Preis 6.50 bis 8 S, 20 Stück aus Ungarn, Preis 6.30 bis 6.60 S, 16 Stück aus DDR, Preis 6.80 bis 7.30 S, 83 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 7.40 S, 24 bulgarische Esel, Preis 3.50 bis 4.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um einen Groschen und für Schlachtfohlen um 24 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.06 S, Schlachtfohlen 12.82 S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.69 S je Kilogramm.

- - -